

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **90 (1996)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Peter Schoch geht nach Holland

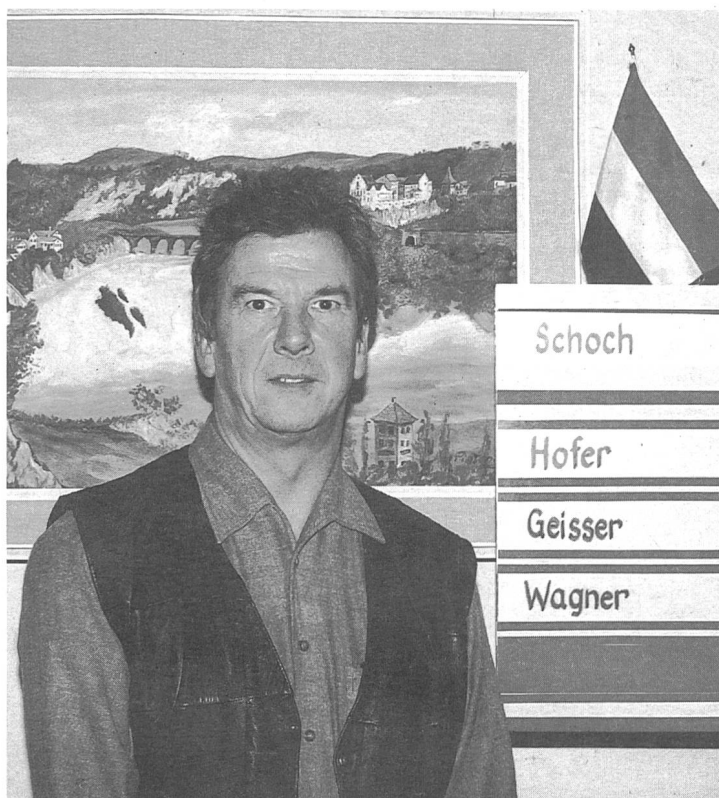
Am 2. und 3. Dezember 1995 fand in Winterthur ein Qualifikationsturnier für die Einzel-Weltmeisterschaft 1996 in Rotterdam statt. Es nahmen die vier Erstplatzierten der Schweizer Meisterschaft auf dem Landenhof teil: Peter Schoch, der neue Schweizer Meister der Hörbehinderten, Peter Wagner, Armin Hofer und Rainer Geisser. Jeder musste gegen jeden spielen.

Hofer gewann seine beiden ersten Partien gegen Peter Wagner und Rainer Geisser souverän. Peter Schoch dagegen besiegte nur Rainer Geisser und musste Peter Wagner ein Unentschieden zugestehen. Die Direktbegegnung zwischen Hofer und Schoch musste so um die Teilnahme in Holland entscheiden. Schoch musste unbedingt gewinnen, war er ja um einen halben Punkt im Rückstand.

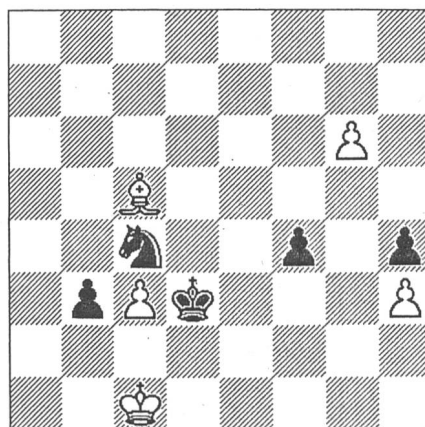
Wie nahe im Schach Gewinn und Verlust stehen, zeigt die Stellung nach dem 53. Zug von Schwarz (Diagramm). Hofer steht in dieser etwas ungewöhnlichen Stellung auf Gewinn. Zwei mögliche Gewinnzüge stehen zur Auswahl: **54. g6-g7** oder **54. Lc5-d4**. Nach **54. g6-g7 Kd3xc3** **55. Lc5-b4+**! Dieser Zwischenzug verhindert, dass Schwarz auch eine Dame bekommt und dann die bessere Stellung erhält (z. B. **55. g7-g8D?** **b3-b2+ Kc1-d1** **56. b2-b1D+** usw). Auch nach **54. Lc5-d4** muss der Läufer aus dem gleichen Grunde geopfert werden, wie z. B. **54. ...f4-f3** **55. g6-g7 f3-f2** **56. Ld4xf2 Kd3xc3** **57. Lf2-d4+**!

Hofer-Schoch, Winterthur 1995

In dieser Gewinnstellung zog Weiss **54. Lc5-b4?**, was



Peter Schoch beim Qualifikationsturnier



auf den ersten Blick ähnlich wie der obengenannte Gewinnzug (Lc5-d4) aussieht. Dieser Zug verliert aber auf der Stelle, weil Weiss nach **54. ... f4-f3!** in einem Mattnetz steckt, aus dem es kein Entrinnen mehr gibt. Jetzt droht konkret **f3-f2-f1-Dame matt**, so dass Weiss keine Zeit hat, seine Dame zu holen. Nach **55. Lb4-c5 Kd3xc3** droht jetzt ein Matt mit dem b-Bauern, weshalb Weiss

hier aufgab. So knapp fiel die Entscheidung über die Teilnahme nach Holland. Peter Schoch vertritt somit vom 20. Juli bis 4. August 1996 zusammen mit Daniel Hadorn die Schweiz an der Einzel-WM in Rotterdam. Wir wünschen beiden Kontrahenten viel Glück in Holland.

Armin Hofer
Caspar Wüst-Str. 64
8052 Zürich